

Meine ersten zwei Wochen in Estland – viele neue Eindrücke 29.05.2026

Hallo.

Am Freitag, den 15. Mai 2026 bin ich gegen Mittag voller Vorfreude auf die mir bevorstehende, aufregende Praktikumszeit mit dem Flugzeug hier in Estland gelandet.

Seit meiner Ankunft sind mittlerweile schon 2 Wochen vergangen. Und diesen Bericht schreibe ich während der Autofahrt, da wir soeben (wie auch schon am Tag meiner Ankunft in Estland) wieder den selben Weg von Tallinn zu meinem Praktikumsbetrieb fahren. Denn unter der Woche sind wir drei, Falk (mein Chef), Reet und ich immer unterwegs, um hauptsächlich private Gärten zu gestalten, die meist mehrere Stunden Fahrzeit entfernt sind. Deshalb übernachteten wir während der Woche auch meistens in Hotels oder Pensionen.

In den letzten zwei Wochen habe ich schon vieles gelernt. Von Wurzelunkräutern, Werkzeugpflege, vermessen, planen und anschließende Bepflanzung von Beeten, Beetpflege und -erweiterung bis hin zur Bedienung von Geräten und Maschinen.

Ich habe echt ein großes Glück, dass ich bei Palusalu Aed mein Praktikum machen darf, denn die Arbeit hier ist sehr abwechslungs- und lehrreich. Es werden mehrmals jährlich „offene Gartentage“ veranstaltet, wo man durch die wunderschöne, ca. 2 Hektar große Privatgartenanlage geführt wird und Tipps und Tricks verraten werden. Der Garten ist außerordentlich vielfältig, mit Liebe gestaltet und gepflegt und absolut sehenswert. Der Betrieb hat auch einen Online-Shop und bietet Webinare und Calls an, wo spezielle Fragen beantwortet und Probleme gelöst werden. Außerdem arbeiten sie immer wieder an eigens geschriebenen Büchern, in denen alles Wissenswerte über Gärten steht. Weiteres bietet mein Praktikumsbetrieb eine Schulung für interessierte Erwachsene an, welche ein Jahr lang dauert.

Wir fahren gerade durch die wunderschöne Landschaft von Estland. Es gefällt mir hier ganz gut und auch die Menschen sind alle sehr freundlich, aufgeschlossen und hilfsbereit und lieben ihr kleines, wunderschönes Land mit den Traditionen und der Kultur. Die Estländer gehen oft in die Sauna und feiern traditionellen Sängerfeste.

Bald sind wir „zu Hause“ in Räpina und ich freue mich schon auf die Rasselbande, vier Kinder (zwei Jungs und zwei Mädels) im Alter zwischen 2 bis 10 Jahren. Obwohl es nicht immer ruhig zugeht, haben mich die Kinder sehr gerne und ich verstehe mich mit allen sehr gut. Ich fühle mich hier sehr wohl, und das Essen schmeckt auch meist ausgezeichnet. Nur an Essiggurken und Heringe zum Frühstück oder Tomatensaft werde ich mich so schnell wohl eher nicht gewöhnen.

Da ich im gemeinsamen Haus wohne, genieße ich die familiäre Anbindung. Obwohl mit mir hauptsächlich deutsch gesprochen wird, habe ich schon ein wenig estnisch gelernt. Ich bin glücklich und dankbar, hier sein zu dürfen, solche Erfahrungen zu machen und mich gleichzeitig fachlich und auch menschlich weiterzubilden und weiterzuentwickeln.

Schöne Grüße aus Estland

Franziska Lerchster